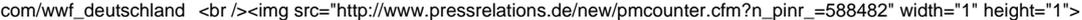




## Oscar-Gewinner Jared Leto kämpft für den WWF

Oscar-Gewinner Jared Leto kämpft für den WWF  
Der Hollywoodstar und Musiker wird WWF-Botschafter  
Jared Leto, Oscar-prämierter Filmstar und Sänger, Gitarrist und Songwriter der Band 30 Seconds to Mars, wird zum WWF-Botschafter. Mit seinem Engagement will er drängenden Fragen unserer Erde mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Der Kampf gegen Wilderei und illegalen Artenhandel ist das erste Thema, für das er sich beim WWF stark macht.  
Im vergangenen Jahr wurden allein in Südafrika alle acht Stunden ein Nashorn getötet, ein neuer Negativ-Rekord und ein Anstieg von 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Nashorn gilt in einigen asiatischen Ländern als Statussymbol und Wundermittel gegen verschiedene Gebrechen und Krankheiten.  
Um sich aus erster Hand zur Wildereikrise und der WWF-Arbeit zum Schutz der Nashörner in Afrika und Asien zu informieren, reiste Leto kürzlich nach Südafrika. Nun will der Schauspieler die Wildereikrise verstärkt an die Öffentlichkeit bringen, die nicht nur Nashörner, sondern auch bedrohte Arten wie Tiger und Elefanten betrifft. Ziel ist es, die Nachfrage nach illegalen Tierprodukten zu verringern und so für eine Erholung der Tierbestände zu sorgen.  
"Meine Südafrikareise hat mich tief bewegt. Nashörner und Elefanten sind majestätische Tiere und ich hatte die Chance, ihnen ganz nahe zu kommen. Ich fühle mich ihnen sehr verbunden. Seitdem bin ich davon überzeugt, dass wir Menschen uns um den Schutz dieser Tiere und ihres Lebensraums kümmern müssen. Dafür will ich mich verstärkt einsetzen und auch andere dafür begeistern. Es ist höchste Zeit, dass sinnlose Gemetzeln an diesen starken und zugleich sehr verletzlichen Tieren zu beenden", sagt Leto.  
"Wir brauchen starke Stimmen im Kampf gegen die Wilderei und sind Jared Leto sehr dankbar für seine Unterstützung. Wenn Nashörner, Elefanten und andere Arten von entscheidender Bedeutung nicht verlieren wollen, müssen wir die Welt jetzt wachrütteln", sagt Carter Robert, Präsident des WWF USA.  
Während seiner Südafrikareise besuchte Jared Leto mit WWF Mitarbeitern ein Wildreservat, um drei südliche Breitmaulnashörner mit Kennzeichnungshalsbändern zu versehen. Die Dickhäuter sollen im Laufe dieses Jahres mit ungefähr hundert weiteren Tieren aus besonders wildereigefährdeten Gebieten in sichere Regionen umgesiedelt werden, um Familienbildung zu fördern. Das Umsiedlungsprojekt stellt dabei nur eine Facette der vielfältigen WWF Arbeit zum Schutz der Nashörner in Afrika und Asien dar.  
Auf [www.worldwildlife.org/Leto](http://www.worldwildlife.org/Leto) ist noch mehr über Jared Letos Besuch in Südafrika zu erfahren.  
Sylvia Ratzlaff  
Pressesprecherin  
Spokesperson  
WWF Deutschland  
Reinhardtstr. 18  
10117 Berlin  
Tel.: +49 30 311 777 - 467  
Mobil: 0151 188 54 846  
Fax.: +49 30 311 777 - 622  
mailto:sylvia.ratzlaff@wwf.de  
http://www.twitter.com/wwf\_deutschland  


### Pressekontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

### Firmenkontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

Der WWF will die Umwelt entlasten und er braucht finanzielle Mittel für den Naturschutz. Um diese Ziele zu erreichen, können Unternehmen wichtige Partner sein. Es gibt unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Sie reichen von Firmenspenden und Sponsoring-Maßnahmen über Lizenzkooperationen bis hin zu strategischen Kooperationen. Unser Ziel ist es, Gelder von Unternehmen in den Naturschutz umzuleiten. Aus diesem Grund arbeitet der WWF mit kleinen, mittleren und großen Unternehmen zusammen, die die Ziele des WWF unterstützen. Jede Kooperation ist individuell. Zu unseren Grundsätzen gehört es, konstruktiv und lösungsorientiert zu agieren, aber auch ein kritischer Sparringpartner zu sein. Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit ist stets die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kunden, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen. Auch die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bestätigen unser Handeln: Drei Viertel der Bevölkerung befürworten eine finanzielle Unterstützung des WWF durch Unternehmen (76%). Durch strategische Kooperationen mit wichtigen Wirtschaftsträgern nimmt der WWF Einfluss auf die Förderung von ökologisch nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln. Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, um sie zu verändern. Die Wirtschaft schätzt den WWF als kompetenten, verlässlichen aber unabhängigen Partner, weil er wichtige Probleme anspricht und innovative Lösungswege aufzeigt. Jahr für Jahr erfreut sich der WWF einer wachsenden Zahl von Unterstützern. Immer mehr Menschen empfinden es als selbstverständlich, wo immer nötig der bedrängten Natur und Umwelt zu helfen. Sie sehen im WWF einen sachverständigen, lösungsorientiert arbeitenden Partner. Insgesamt wurden 54,3 Millionen Euro für Projekte, satzungsgemäße Kampagnen und Aufklärungsarbeit, Fördererbetreuung und -gewinnung sowie allgemeine Verwaltung verwendet. Der Anteil der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei fünf Prozent. Insgesamt wurden 2,8 Millionen Euro für die Finanz- und Personalverwaltung, die Büroorganisation sowie die IT-Administration aufgewendet. Hier konnten Einsparungen in Höhe von rund 160.000 Euro realisiert werden. Über 438.000 Menschen haben zum Ende des Jahres 2011 auf diese Weise ihre Überzeugung zum Ausdruck gebracht und zu rund 60 Prozent der Gesamteinnahmen verholfen, das zeigt der aktuelle Jahresbericht des WWF. Die Jahreseinnahmen bei Spenden und Erbschaften betragen 32,1 Millionen Euro in 2011/12. Dies bedeutet ein Wachstum von drei Prozent gegenüber 2010/11. Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigte der WWF Deutschland an seinen drei Standorten (Berlin, Frankfurt, Hamburg) und in den vier Projektbüros (Dessau, Stralsund, Mölln und Husum) 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 122 Vollzeitkräfte. Im Vergleich zu 2011 (171 Mitarbeiter) entspricht das einem Zuwachs von neun Prozent. Der Anteil der Mitarbeiterinnen beträgt 68 Prozent.